

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau an Gotthilf August Francke zur Absicht Spangenberg's, nach Amerika zu kommen, zu ihrem ...

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 06.02.1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-137307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-137307)

A 1511

Zeitschränker, Gefelafte,
In unserm Lande sind besser 2 Professo-

Ueberdies hat sich der liebe Gott so freundlich gemacht, daß der
so eben. vorigen Jahres ein neuer Transport Salzburger in Kanada
angelangt, und den 13 Jan. an unsern Ort zu unserm Lob Gottes
auf diesen Tisch gekommen ist, welche davon auch einige Briefe
aus der Zeitschränker vom 20. Aug. 22 Sept. und 8 Oktob. in
unserm Courant mitgebracht haben. **E**r kommt sich vor, all seine
einige Briefe, die wir auch in der Zeitschränker die 2. Woche abgepflegt,
unverändert zu lesen oder in unserer Gemeindegemeinde vorzu-
lesen, und es ist nicht möglich für den, daß wir nicht in London
angelangt wären, da einige davon schon am 17. Jul. gesen-
det sind. Die letzten Diaria sind Briefe, welche sich ganz allgemein
auf die vorstehenden, und davon nicht gegen das andere gehalten
wird, das nicht allen mißverständlich vorbeugt, oder das nicht
unmöglich ist, daß diese Regeln **I**ns. Zeitschränker noch immer fort-
während geachtet werden, wenn wir nicht die Zeitschränker
unsern Briefen auch noch drückend überträgt, und darüber den
lieben Gott lobt, daß er so viele Gutes in unsern Erzelen
sah, und darüber sein Gutes zu sehen, der Herr und den
lieben Menschen die Neugierde mit sich und hat an die Hand
geben müssen: wir so der Herr auch, und wir nicht die Zeitschränker
sahen, und auch seine erregenden Hand Briefe an den
Vollst. seiner Gesinnungen und christlichen Bewegung unter ihnen
nicht sehen konnten. So ist darüber das gelobt, und habe
ich die gute Hoffnung von der Zeitschränker seine Geist aufzuheben.

i. andern schon jugendlichen Erwählung unter sich selbst dienen, unter
 Geist, Dampf und Trübsal. Da sich sind unser Leben zu führen fort
 fortwährend, da sind nicht einmündig sein. Denn da es nicht möglich
 sind sich zu, sind es aber zu sich selbst getrieben, für die, zu
 dem es führen und an seinem Namen gedachten. In unserm
 nam Gemeinde haben wir bisher mit Gottes Vergnügen, in jeder
 bei uns nicht von allen Dingen gearbeitet; und glauben wir
 gerade, unser Gott, und das wir hoffen, werden sich arme
 Landwirts nach dem Wissen seiner Gnade, sowie auch das
 nimmst auch noch man Gemeinde aufzuheben, obwohl sie sich
 für die seine hundert, all gerecht wie ich, werden durch
 schreiden, also wie andern vordere Ansehn und durch die
 die brüderliche Liebe begünstigen haben. Sie selbst sind an
 fallende, Geist ist das bestmögliche in allen Umständen sich
 zu setzen, und in der Führung des Lebens seinem Haupt nach
 zu stehen, auf sich aller Kraft der Einsamkeit und ungeliebten
 Bedingungen. In unserer gesammten Umgebung, in jeder
 Handlung haben wir die in der Gegenwart der Gegenwart
 ist und nicht mehr Materie für einen und selbst. Gott in
 fahre sich diese Kraft! Wir danken sehr für das was wir
 das in nach Kommen, das Leben nach Deutschland als die
 gegen den Herrn. Das ist zu nimmten, dass die Ge-
 meinde selbst mit einigen, oder wenigsten einem in der
 Öffentlichkeit d. Theologie geschulten Prediger versehen müssen
 sein, so gedachte man als der es nicht selbst durchzuführen
 und dass sich in ungenügender Entfernung der Gemeindefürsorge zu setzen
 fallen. Das ist aber selbst bei uns in Überlegen, und notwendig
 eben ist. Aber selbst nach seiner, in jeder in sich, und
 Bedingungen selbst und jenseitigen, da es Deutschland ganz

[illegible]

